

Eine neue Carabidengattung aus Argentinien *Cicindis Horni*. (Col.)

Von C. Bruch, La Plata.

Mit 4 Figuren im Text.

Während eines kurzen Aufenthaltes in der Stadt Córdoba hatte ich Gelegenheit, die Sammlungen der dort ansässigen Entomologen, der Herren Drake und Schulz, sowie diejenige eines Anfängers, des Studenten Piotti zu besichtigen. Leider waren in der letztgenannten nur wenige Coleopteren vertreten, jedoch fiel mir sofort eine höchst eigentümliche *Carabicine* ins Auge, welche mir Herr Piotti freundlichst überliefs; er berichtete mir, dafs er einmal während einer warmen Sommernacht beim Lichte zwei Exemplare davon erbeutete, welche ihm jedoch aus Unachtsamkeit verunglückten, so dafs er nur das bessere davon aufbewahrte.

Seiner auffallenden Cicindelidenverwandtschaft halber sandte ich das Stück an unsern verehrten Herrn Kollegen Dr. Walter Horn, welcher mir bereitwilligst seine Meinung mitteilte, welche dahin ging, dafs das Tier wahrscheinlich einer neuen, *Nebria* und *Omophron* nahestehenden Gattung angehöre. Neuerdings konnte ich mich eingehender mit der Sache beschäftigen; es war mir aber nicht möglich, die interessante Form in irgend einer der bekannten Gattungen unterzubringen, weshalb ich versuche, dieselbe hier als neu zu beschreiben.

Cicindis gen. nov.

Kopf schmaler als der Prothorax, demselben aber an Breite gleich, wenn die großen, nierenförmig vorspringenden Augen mit einberechnet werden, und bis zum Oberlippenrand ebenso lang. Oben ziemlich flach; Stirnpartie von der Clipeusbasis bis nach den Augen sehr kurz; der hinter den Augen gelegene Teil kaum dreimal länger, aber hier breiter und abgerundet. Der Kopf stark in das Halsschild eingesenkt. Mandibeln schlank, spitz, erst am Ende gekrümmt, mit schwach entwickeltem, dreieckigem Präbasilarzahn; neben und hinter demselben befindet sich ein kleiner Höcker; auf der Oberseite sind sie teilweise schräg gerippt. Oberlippe dreimal breiter als lang, an den vorderen abgerundeten Ecken mit je vier kurzen Borsten besetzt, während vier längere nach vorne gekrümmte

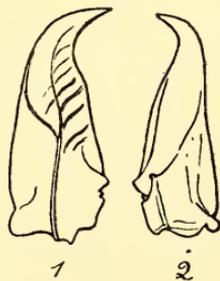
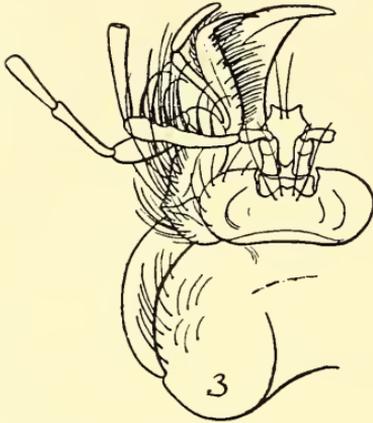


Fig. 1 Mandibel von oben, Fig. 2 von unten.

auf dem Vorderrande stehen. Clipeus etwas länger als die Lippe, an den hinteren Ecken abgerundet, seitwärts mit je einer langen aufrechtstehenden Borste. Kinn (Fig. 3) beiderseits ziemlich hemisphärisch, vor dem Ausschnitt zugespitzt; der mittlere Lappen kurz, dreieckig, leicht zweizackig, mit vier langen Haaren versehen.



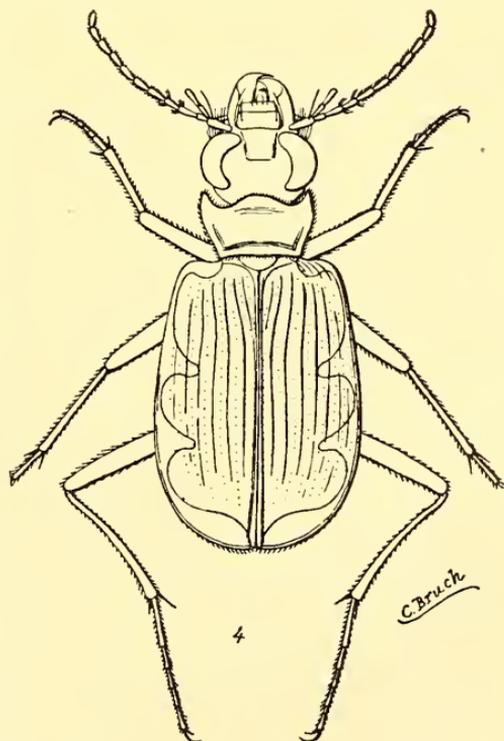
Zunge herzförmig, das zweite Tasterglied nicht überragend; sie ist vorne hornig, etwas ausgeschnitten und trägt ein Paar feine Haare. Paraglossen kurz, zugespitzt. Das erste Glied der Lippen-taster an der Basis mit der Unterlippe verwachsen, zylindrisch, doppelt so lang als breit; das zweite ebenso lang, aber schlanker; das dritte gut dreimal länger als das vorherige, keulenförmig, etwas gekrümmt, am inneren Rande mit 6 kräftigen, gebogenen Borsten versehen; das Endglied etwas kürzer,

konisch, an der Spitze gerade abgeschnitten. Die innere Maxillarlade (Fig. 3) ist reichlich und verschiedenartig beborstet; der im rechten Winkel stehende Endzahn lang, spitz und etwas gebogen. Angel, aber besonders der Stamm des Unterkiefers, mit recht langen Borstenhaaren besetzt. Das zweite Kiefertasterglied ist am längsten, in der Mitte angeschwollen; das dritte schlank, keulenförmig, mit dem Endglied gleich lang. Die Fühler stehen unmittelbar vor den Augen. Das Basalglied ist das längste, walzenförmig, es trägt ein langes Borstenhaar; das zweite Glied das kürzeste, nackt; das dritte und vierte Glied rings um die Spitze mit 6—8 gekrümmten Borstenhaaren versehen, die folgenden sehr kurz und filzartig behaart; die Glieder 3 und 4 etwas länger als die übrigen, das vierte und letzte etwas kürzer. Das Halsschild ist doppelt so breit wie lang, wenig gewölbt, nach rückwärts stark verengt; der hintere Rand fast gerade, die Ecken hier spitz, beinahe rechtwinkelig; der vordere Rand nach der Mitte gebogen, aber beiderseits ausgebuchtet, die Vorderecken also vorspringend, spitzwinkelig. Ringsum ist das Halsschild mit kurzen, borstenförmigen Haaren eingefasst. Flügeldecken viel breiter als das Halsschild, wenig konvex, doppelt so lang als ihre Basis breit, nach hinten erweitert, am Ende abgerundet; jederseits mit 8 feinen Punktreihen und Längsrippen. Die Unterseite, Hüften, Trochanteren (selbst Hintertrochanteren) und auch die Schenkel sind mit dichter, kurzer, silberweißer Be-

haarung besetzt. Der Prosternalfortsatz lang, nach der Spitze zu etwas spatenförmig erweitert. Die Vorder- und Mittelhüften offen, d. h. die Epimeren berühren die hinter den Vorderhüften liegende senkrechte Chitinplatte nicht, während bei den letzteren die Seitenteile des Mesothorax an das Hüftgelenk stoßen. Schienen und Fußglieder zylindrisch, vorne verdickt, dicht und kurz beborstet; Hinterschienen doppelt so lang als die vorderen und gebogen. Tarsenglieder des Vorderfußes fein gekerbt, das erste mit dem fünften gleich lang, die übrigen nur halb so lang. Tarsenglieder des Hinterfußes über doppelt so lang; ebenso verhält sich das Basalglied zu den folgenden, welche unter sich gleich groß sind. Die Schienendornen sind lang und spitz, die innere Fußkrallen ist doppelt so groß als die äußere.

C. Horni n. sp. (Fig. 4.)

Oben glänzend, hellbraun, nicht punktiert und unbehaart. Unterseite, Flügeldecken, Fühler, Kiefertaster, Schenkel, sowie Basalteil der Schienen blafsgelb; Mandibeln vorn braun bis schwarz. Kopf glatt, von der Stirn bis zur Mitte der Augen konvex, trapezförmig eingedrückt, besonders an den Seiten deutlich, im ganzen nach den Augen zu aufgequollen. Halsschild quer eingedrückt, vorn wenig und breit, hinten tief; der hintere Eindruck zieht seitwärts bis zur Mitte des Schildes; die vorspringenden Ecken sind flach, am Rande seitlich fein gekerbt. Flügeldecken sehr fein, gleichmäßig chagriiniert, unbehaart, mit einer blassen Randlinie, welche eine teilweise undeutlich begrenzte Randzeichnung bildet; letztere besteht aus einem schwach markierten



Schulterfleck, zwei bis gegen die Mitte verlaufenden im ersten und zweiten Drittel des Flügels stehenden dreieckigen Flecken und

einem deutlichen bis zur Naht reichenden Apicalfleck. Die Flügel sind am vordersten Drittel in der Mitte leicht eingedrückt, ringsum und auch nach innen flach und eng gerandet. Die Punktreihen sind sehr fein und verlieren sich ebenso wie die dazwischen stehenden schwach markierten Längsrippen nach hinten zu und seitwärts. Die Nahtkanten sind fein, nach dem Flügelende divergierend und etwas vorspringend. Die Schienen sind am Ende, die Fußglieder durchweg hellbraun.

Ganze Länge: 12 mm; größte Breite des Halsschildes: 2,8 mm; id. an den hinteren Ecken: 2 mm; Länge der Flügeldecken: 7 mm; deren Breite an der Basis: 3,8 mm; id. größte Breite: 5 mm.

Es ist mir ein besonderes Vergnügen, diese interessante Art, deren Cicindeliden-Verwandtschaft sehr nahe liegt, nach unserm besten Kenner dieser Familie zu benennen.

Eine neue Art der Coreiden-Gattung *Tenosius* Stål. (Rhynch.)

Von E. Bergroth, Duluth.

Tenosius venosus n. sp.

Niger, albido-pilosulus, pilis verticis, pronoti scutellique fusciscentibus, capite superne, pronoto summoque apice scutelli ochreo-testaceis, capite vittis duabus percurrentibus et vittula laterali intra oculos nigris notato, pronoto maculis parvis nigris prope basin densioribus adperso, corio fusco, membrana leviter cuprescente, dorso abdominis (connexivo excepto) obscure ferrugineo, segmentis connexivi supra et subtus prope angulos basales macula, flava signatis, capite subtus utrinque ad basin vittis duabus brevibus lateralibus ferrugineis praedito, rostro fusco-testaceo, articulo ultimo basi excepta nigro, antennis obscure testaceis, margine angusto acetabulorum et orificiis albido-ochraceis, ventre picescente, trochanteribus, basi femorum, tibiis (annulo posticarum lato basali et angustiore apicali exceptis) tarsisque testaceis, tibiis anterioribus et parte testacea posticarum nigro-maculatis, apice tibiarum anteriorum et articuli primi tertiique tarsorum omnium infuscato. Caput pronoto longius et latitudine hujus basali distincte angustius, vix punctatum, articulo primo antennarum apicem tyli subsuperante, secundo primo fere tertia parte longiore, tertio secundo

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Bruch C.

Artikel/Article: [Eine neue Carabidengattung aus Argentinien Cicindis Horni. \(Col.\) 497-500](#)